



Der Landesschülerbeirat

PRESSEMITTEILUNG

26. Juni 2019

Nr. 6/2019

Hitzewoche lässt Schüler kochen

Bei den derzeitigen sommerlichen Temperaturen stellt sich unweigerlich die Frage, ob und inwiefern ein ordnungsgemäßer Unterricht möglich beziehungsweise wünschenswert ist. Dieser Frage widmet sich auch der Landesschülerbeirat als demokratisch legitimierte Vertretung der baden-württembergischen Schülerinnen und Schülern. Derzeit gibt es keine landesweite Regelung – die Befreiung vom Schulunterricht aufgrund unzumutbarer Temperaturen liegt im Ermessen der jeweiligen Schulleitung, jedoch bestehen Maßgaben sowie grundsätzliche Einschränkungen vonseiten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.

„Hier stoßen hohe Temperaturen auf teilweise desolate Zustände in Schulgebäuden. Die Schulleitungen sollten hier wohlwollend entscheiden, weil normaler Unterricht so nicht möglich ist. Dass man sich mit benachbarten Schulen absprechen soll, halte ich für naheliegend. Jedoch sehe ich keine gute Begründung dafür, dass es an beruflichen Schulen und in der gymnasialen Oberstufe kein Hitzefrei gibt. Kurz nach dem Abitur in einem stickigen Raum zu sitzen, während der Rest bereits den freien Tag genießt – inwiefern ist das gerechtfertigt? Zuletzt kann es nicht sein, dass bei Höchsttemperaturen Klausuren geschrieben werden.“ äußert sich Leandro Karst, Vorsitzender des Landesschülerbeirats hierzu.

Während im Berufsleben der Arbeitgeber gemäß der Arbeitsstättenregel angemessene Maßnahmen zu treffen hat (Klimaanlage, Jalousien etc.), ist dies in der Schule nicht der Fall. Karst hierzu: „Wo Hitzefrei nicht möglich bzw. angemessen ist, müssen andere Möglichkeiten gefunden werden. Den Unterricht nach draußen in den Schatten oder in kühlere Räume zu verlagern, wären solche Maßnahmen.“

Das Kultusministeriums hat die Schulleitungen in einer Meldung darauf hingewiesen, „das Thema „Hitzefrei“ mit dem Elternbeirat und auch in der Schulkonferenz zu beraten, um die Interessen der Eltern angemessen zu berücksichtigen. „Dass hier die

gewählten Schülervertreter nicht mit einbezogen werden soll, halte ich für kritisch.“
kommentiert Karst diese Meldung.

Kontakt für Rückfragen

Roman Jauch | Pressesprecher | +49 (0) 172 73 888 16 | pressesprecher@lsbr.de

Hintergrundinformation zum Landesschülerbeirat Baden-Württemberg

Als offizielles Beratungsgremium des Kulturministeriums und demokratisch legitimierte Vertretung von 1,5 Millionen Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg wird der Landesschülerbeirat in alle Entscheidungen der Bildungspolitik einbezogen. Verordnungen, Verwaltungsvorschriften und Gesetzesvorlagen werden im Gremium beraten und in Form einer Stellungnahme an das Kultusministerium und die Ministerin versandt. Außerdem arbeitet der Landesschülerbeirat an verschiedenen schülerbezogenen Themen wie Nachhaltigkeit, Schülerbeteiligung, Inklusion, Integration, Berufsorientierung, Medien, Musik und vielem mehr. Als demokratisch legitimierte Vertretung der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg ist der Landesschülerbeirat kontinuierlich in Kontakt mit der Kultusministerin und Landtagsabgeordneten sowie anderen Akteuren der Bildungspolitik.

Weitere Informationen zum Landesschülerbeirat Baden-Württemberg finden Sie im Internet unter www.lsbr.de.